



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

337 (25.7.1935) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-386287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-386287)

letzten Weibert angeregt werden sollen, die sonst vornehmlich nicht katholischen Mütter.

Die Prüfung der erbologischen Voraussetzungen wird mit Hilfe der verlässlichen Beratungsstellen durchgeführt, denn sie erstreckt sich auf die Sippe. Natürlich haben die Eltern und die vorhandenen Kinder bei der Untersuchung im Vordergrund, aber die Großeltern sind genau so wichtig wie die Geschwister der Eltern. Es gilt vor allem ein zuverlässiges Bild von der erbologischen Verfassung zu erhalten, um festzustellen, ob der Staat wirklich an der weiteren Fortpflanzung ein Interesse hat.

Im ganzen Deutschen Reich müßte die Vererbung der Erbkrankheiten eingehend nach diesen Gesichtspunkten erfolgen. Von diesen können wir — gerade auf Grund unserer zahlreichen praktischen Erfahrungen — unter keinen Umständen abgesehen. Die Vererbung der Erbkrankheiten führt das Volk in die Gefahr, die Erbkrankheiten zu verbreiten. Die Erbkrankheiten sind keine Unterart, sondern eine Erbkrankheit. Es kommt nicht darauf an, daß der Krankheitsfall milder bemittelt ist, sondern daß er erblich bedingt ist und dem Blut nach zum deutschen Volke gehört. Es kann also jeder Bürger — vom beschwerdetenden Kaufmann an bis zum angeleiteten Arbeiter — die Erbkrankheiten der Stadt erwerben. Wir werden unter Patent und was auch immer sein Leben verlieren und ihm den Weg zu einem Leben, wo es möglich ist. Wir nehmen wir ihm den Kampf ums Dasein nicht ab, das Leben ist Kampf, aber wir können ihm ein gutes Dasein verschaffen.

Die Stadt Berlin hat in ihren „Grundlagen“ für ihre Patenländer eine monatliche Überengabe von 30 M. im 1. Lebensjahr und 20 M. in den folgenden Jahren bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres festgesetzt. Wie weit sich die einzelnen Städte dieser Verpflichtung angeschlossen, bleibt ihnen überlassen. Wichtig ist, daß nicht nur das Kind, sondern die ganze Familie durch die Vererbung besonders gerettet wird; ist diese Erziehung doch gleichzeitig für alle Familienangehörige die öffentliche Anerkennung, daß sie erkrankt und der Nation gegenüber, aus ihrer Weltansicht heraus, pflichtig sind. Das Interesse der Stadt für ihre Patenländer geht durch das ganze Leben. Das Patenland soll wissen: „Deine Stadt ist dein Vater.“ Weiter sagt der Paragraph 5 der „Grundlagen“, der in alle detaillierten Richtlinien eingeschrieben übernommen werden sollte: „Alle städtischen Dienststellen sind gehalten, Patenfamilien und Patenländer der Stadt bevorzugt zu berücksichtigen bei Arbeitsvermittlung, Aufstellung, Verleihung, Fortbildungsausschreibung und Werbung. Vorzugswahrung ist allerdings immer, daß keine drei lebenden Kinder in der Familie vorhanden sind, sonst trägt die Elternschaft bis zu einer neuen städtischen Geburt. Unter Ziel muß sein in Deutschland nicht den Nachteil zwischen Geburten und Sterbestatistiken zu schaffen, sondern einen Geburtenüberschuss.“

Geburtenziffer gestiegen

Wiedung des D.N.R.

Berlin, 25. Juli.

Nach den vom Reichsgesundheitsamt mitgeteilten Feststellungen über die Bevölkerungsverhältnisse ergibt sich für die erste Hälfte des Jahres 1935 in den 15 deutschen Reichsteilen ein weiteres Ansteigen der Geburtenziffer. Ingesamt betrug die Zahl der Geborenen rund 192.800 gegenüber

Geheimnisvolle Schiebung mit Waffen und Munition

Wiedung des D.N.R.

Paris, 24. Juli.

Die französische Polizei ist mit der Auffklärung eines geheimnisvollen Falles beschäftigt. Der Tatbestand ist nach der französischen Presse folgender: Die französische Waffen- und Munitionfabrik Brandt in Ghatillon bei Paris hatte Anfang Juli 250 Kisten mit Sprengstoff und 60 Kisten mit Patronen und Mäpatern nach Buenos Aires verschickt. Die Kisten sollten zunächst in Kanton in Schiffe verladen werden, wurden dann aber wegen gewisser Schwierigkeiten nach Kanton geschickt und dort in zwei Frachtdampfer verladen. Nach dem diese Schiffe das Ziel ihrer Reise, Buenos Aires, erreichten.

hatte die argentinische Regierung gegen die Verschlebung bei der französischen Regierung ein Verbot erhoben

und die Ausladung wurde bei Eintreffen der Schiffe in Buenos Aires verhindert, so daß die Dampfer mit ihrer Ladung wieder nach Frankreich und zwar nach Le Havre, zurückfahren. Bei der gemeinsamen Prüfung der Ladung wurde festgestellt, daß die Kisten kein Kriegsmaterial, sondern nur Sand und Steine enthielten. Die französische Staatspolizei nahm sich der Sache an und ist jetzt mit der Untersuchung beschäftigt. Sie wird vor allem aufzuklären haben, wo die Waffen und die Munition herkam und durch Steine und Sand ersetzt worden sind. Vorläufig ist die Frage noch offen, ob die Kisten schon vor ihrem Abgang von Paris oder aber bei den verschiedenen Hin- und Rückfahrten nach Kanton,

Buenos Aires und zurück nach Le Havre herbeigeführt worden sind.

Nach den bisherigen Feststellungen der Polizei scheint der Sand, den man in den Kisten vorgefunden hat, aus der Gegend von Paris zu kommen.

Am interessantesten ist natürlich, wie Frage, wer die Sendung herbeigeführt hat und an wen und wozu die Munition schließlich gelangen sollte.

Man fragt sich vor allem, ob revolutionäre Organisationsform im Besitz der Waffen und Sprengstoffe sind, oder ob diese etwa nach Abteilungen verschoben wurden. Und schließlich fragt man sich die Möglichkeit ins Auge, daß vielleicht der Mörder selbst seine Hand in einem abgepackten Sackel hatte, das nach den Schweißspuren, die sich in Kanton ergeben hatten, die Sendung an einen neuen Interessenten geleitet hätte. Es sind derzeit zahlreiche Fragen zu beantworten, doch bedarf die Angelegenheit noch weiterer Aufklärung.

Interessant sind die Antworten, die ein Vertreter der französischen Waffenfabrik Brandt einem Berichterstatter des „Paris Soir“ gegeben hat. Dieser fragte, ob die Waffen und Munition von dieser Fabrik hergestellt worden seien, oder ob die Firma lediglich als Vermittler beim Verkauf und bei der Abladung aufzutreten sei. Der Direktor der Firma Brandt bestränkte sich darauf, zu antworten, er könne nichts sagen. Auch die französische Polizeiverwaltung und die Staatspolizei hätten sich in Schweigen. So daß die ganze Angelegenheit einen einigermaßen geheimnisvollen Charakter bekommt und die französische Öffentlichkeit mit Spannung die Aufklärung des eigenartigen Falles erwartet.

Auflösung des NSDFV (Stahlhelm) im westlichen Mecklenburg

Wiedung des D.N.R.

Schwerin, 25. Juli.

Die mecklenburgische Politische Polizei teilt mit: Auf Grund des 1. der Verordnung vom 28. Februar 1933 werden die Kreise Parchim, Ludwigslust und die Ortsgruppe Waren des NSDFV (Stahlhelm) im Bundesamt Ostmitteleuropas mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Damit ist auch das Tragen von Uniformen und Abzeichen des NSDFV für die betroffenen Kreise und für den Bezirk der Ortsgruppe Waren untersagt. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des 4. der Verordnung vom 28. Februar 1933 strafrechtlich geahndet. Das vorhandene Vermögen wird vorläufig beschlagnahmt und sichergestellt.

Gründe: In den Kreisen Parchim und Ludwigslust ist es wiederholt zu Ungebührlichkeiten von Angehörigen des NSDFV gegen Ausdrücke der staatlichen Behörden und der Parteistellen gekommen.

So hat die Führung des NSDFV in dem Kreise Parchim, es im letzten Zeit nach zu verzeichnen gemacht, daß Stahlhelmsmitglieder an Parteistellen, die von dem Landrat des Kreises angeordnet waren, teilnahmen. Weiter werden von diesen Kreisen dauernd unwahre, an Hochverrat angelegende Gerüchte über Staat und Partei verbreitet, die geeignet sind, das Vertrauen der Bevölkerung zur nationalsozialistischen Staatsführung zu erschüttern. Durch das provokative Verhalten von Angehörigen des NSDFV ist es so weit gekommen, daß in Folge ein St. Mann von Stahlhelmsmitgliedern niedergeschlagen wurde und in Waren Protestveranstaltungen wegen Zugewandtheit von Juden zum NSDFV abgehalten wurden. Die Vorgänge der letzten Wochen zeigen, daß der NSDFV in diesen Kreisen bewußt und planmäßig gegen den Staat arbeitet und daß seine Auflösung auf Grund der angezeigten Verordnungen erforderlich ist.

140.000 in der ersten Hälfte des Jahres 1934 und 111.000 in der gleichen Zeit des Jahres 1935. Auf 1000 Einwohner und das ganze Jahr berechnet, beträgt die Geburtenziffer 16,2.

Natürlich berechnen auch diese Ergebnisse, so erfreulich sie sind, noch zu keinem übermäßigen Optimismus, da damit das Ziel unserer Bevölkerungs politik noch längst nicht erreicht ist. Die Zahl der Geburten im ersten Halbjahr 1935 betrug 107.700. Sie liegt zwar unter dem vorjährigen Ergebnis von 114.000 Geburten, gegenüber dem ersten Vierteljahr 1935, in dem nur 44.000 Geburten wurden, jedoch ist im zweiten Vierteljahr wieder eine erhebliche Steigerung eingetreten.

In Schutzhof genommen

Hannover, 25. Juli. (Frankfurter Nachrichten)

Der etwa 40jährige Jude Wilm Behrend in der Seilwinderstraße in Hannover wurde von der Geheimen Staatspolizei in Schutzhof genommen. Er hatte sich einem feiner Weisheitslehremitglied gegenüber, das sich im Weisheitshof aufgehalten hat und Schwerkriegsverbrechen begangen hat, unloyal verhalten. Vor dem Weisheitshof kam es zu Zusammenstößen, in denen das Publikum seiner Erregung über das unloyale Verhalten des Behrend schloffen Ausdruck gab.

Erregung in Argentinien über die Vorfälle im Senat

Buenos Aires, 25. Juli.

In ganz Argentinien haben die heutigen Ereignisse im Senat große Erregung ausgelöst. In der Stadt Rosario, aus der der ermordete Senator Verabere kommt und in der er auch beigesetzt werden soll, ist es zu Kundgebungen gekommen. Die Ermittlungen der Untersuchungsbehörde haben noch keine volle Klarheit über den Ablauf der Vorfälle gebracht. Der verhaftete mutmaßliche Täter leugnet bisher hartnäckig alles, ob Finanzminister Dr. Vinedo hat den Senator de la Torre, der ihm in der Senatskammer der Freigabe beizugehen hatte, zum Vinsolent geordnet.

Ein Sonderbeauftragter Dr. Goebbels

Wiedung des D.N.R.

Berlin, 25. Juli.

Der Präsident der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, hat mit sofortiger Wirkung den Geschäftsführer der Reichskulturkammer, Hans Ginkel, nach Erladigung seines Auftrages als pressischer Staatskommissar unter Beibehaltung seines derzeitigen Arbeitsbereiches zu seinem Sonderbeauftragten für die Lebenserziehung und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung aller im deutschen Reichsgebiet lebenden nichtarischen Staatsangehörigen auf kulturellem und geistigem Gebiet ernannt.

Der Führer verleiht dem Walter Dettmann die Goethe-Medaille

Berlin, 25. Juli.

Der Führer hat dem Walter Dettmann, Reichsminister für den Reichsausschuss für den 70. Geburtstag am 25. Juli 1935 seinen persönlichen Glückwunsch übermittelt und ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Kunst die Goethe-Medaille für Wissenschaft und Kunst verliehen.

Tschechische Juden als Registriermarktschieber

Prag, 25. Juli. Die tschechische Justizverwaltung hat auf Grund unvollständiger Ermittlungen einer Registriermarktschieberbande von sechs tschechischen Juden das Handwerk gelegt. Es handelt sich um arbeitslose und arbeitsfähige Personen, die von Ausländern aus der Tschechoslowakei nach Deutschland geschickt wurden, um hier neuen Beschäftigung zu finden. Die tschechische Justizverwaltung hat diese Personen in der Tschechoslowakei festgehalten. Die tschechische Justizverwaltung hat diese Personen in der Tschechoslowakei festgehalten. Die tschechische Justizverwaltung hat diese Personen in der Tschechoslowakei festgehalten.

Bauarbeiterfreier in Budapest

Budapest, 25. Juli. Die Vertrauensmänner des ungarischen Bauarbeiterverbandes haben sich einstimmig für den Streik entschieden. In vielen Klause dieses Entschlusses wurden Donnerstag früh die Arbeiten an allen ungarischen Baustellen eingestellt. Von Streik werden über 6000 Arbeiter betroffen.

300 Banditen überfallen eine Stadt in Fernost

Schanghai, 25. Juli.

Der chinesischen Abendpresse zufolge ist in Schanghai bei dem Einbruch für die mongolische Selbstverwaltung der Provinz Tschingai ein Teilort am 2. und 3. Juli die Stadt Keimatschi in der Nähe von Kailang in der Provinz Tschingai angegriffen worden. Die Banditen hätten die Amtsbauwerke niedergebrannt und die gesamte japanische Angehörigenhaft getötet.

Zur Informationszeit mit der tschechischen Justizverwaltung über die Beziehungen der tschechischen Justizverwaltung zu den tschechischen Justizverwaltung. Die tschechische Justizverwaltung hat diese Personen in der Tschechoslowakei festgehalten.

Veranstaltungen: Am 25. Juli 1935. 19.35 Uhr: Die tschechische Justizverwaltung hat diese Personen in der Tschechoslowakei festgehalten. Die tschechische Justizverwaltung hat diese Personen in der Tschechoslowakei festgehalten.

Sonnenfest in Indien

Der Gang durch das Feuer — Wintersonnener im heiligen Tempel

Madras, im Juli.

Wenn der Monsun schwere Regenfälle über das ausgebreitete Indien herabzuschütten läßt und Tiere wie Pflanzenwelt neu aufliebt, dann feiert der Hindu das Fest der Hochzeit von Satyawan und Sauri, das Fest der Verbindung göttlicher Schöpferkraft mit Mutter Erde. Dem Datum nach entspricht es ungefähr dem Wintersonnenerstag, am 14. Juli im indischen Madras, d. h. am 14. Tage der dunklen Hälfte des Monats Jyestha, der mit anderen Monaten Raj und Jant zusammenfällt. Nach der Zeit dieses „Savitrisots“. Aber der höhere Verlauf des Festes, wie ich es in einem Sonnentempel hier mit ansehen durfte, zeigt doch die Verliebtheit der Völkervölker, die aus gleicher Wurzel erwachsen.

Es geht die Sage, daß Savitri, die Tochter der Sonne, deteint den entführten Bräutigam Satyawan heiratete und ihm in die Dschungeln folgte, obwohl ihr der Dschungel gewidmet hatte, daß Satyawan nach einem Jahr herbei käme. Satyawan wurde an dem vorherbestimmten Tag von einer Schlange gebissen, aber Savitri sah Jarna, den Tod, mit der Seele ihres Mannes davonziehen und folgte ihm und hat ihn so lange, bis er ihren Mann wieder zum Leben erweckte. Deshalb gilt Savitri als Mutter der reinen Weiblichkeit, und jeder Hindu strebt so rein zu werden wie sie. Nichts Reineres und Reinerer aber gibt es nach dem Glauben der Hindus als das Feuer, und das Fest der Savitri ist deshalb mit einem eigentümlichen Feuerritus verbunden: mit hohen Füßen freitenden verheirateten Hindus über glühende Steine, um so rein zu werden wie Savitri.

Nachdem es an die verheirateten Heiligheit nicht, um reinen Hindus für die rituelle Versuchung zu gewinnen. Wer blind war, soll dadurch lebend werden; die Rahmen können gehen, die Kranken werden gesund, kinderlose Mütter bekommen einen Sohn — das sind nur einige von den Wohltaten, die das Savitri-Fest dem mehreren Gläubigen beschert. Und schließlich finden sich natürlich einige schwache Hindus zu dem Flammengang bereit.

Eine längere Prozedur unter heftiger Aufsicht eines Priesters geht für die späteren Hindus dem Fest voraus. Von Tage vor dem Fest müssen sie streng leben und nur von Wasser leben, während sie dauernd ihre Mütter anrufen, ihnen Kräfte für die kommende Prüfung zu verleihen. Nur wer völlig ohne Standwunden das Feuer durchschreitet, darf auf die verheirateten Wohltaten hoffen.

Am Tage des Festes wurde nicht vor dem Einzug des Sonnentempels in einem Törichten der Madras, wo ich die Zeremonie miterlebte, nach Sonnenuntergang ein etwa mannshohes Scheiterhaufen von etwa drei bis vier Meter Durchmesser errichtet. Das Holz war schnell durch hineingeworfene Ähren in Brand gesetzt, wofür ein Scheiterhaufen wurde hineingeworfen, so daß die Hitze in der Nähe des Scheiterhaufens unentzündlich wurde. Heißer Rauch, leuchtende Funkenwolken füllten die Luft, und feurige Jünglinge sprangen an dem Holzhaufen herum, hinauf in die höher werdende Dämmerung.

Da habe aus dem Tempel selber Lam-Lam-Schlag, der lauter und lauter wurde — schließlich trat eine Prozession tschechischer Hindus aus der Tempelkammer hervor, in der Mitte die, welche den Flammengang wagen wollten. Nur mit Vorderhänden befestigt, brennende Fackeln in den erhobenen Händen und Blumenkranz um die Schultern — so nahen sie die Götterwelt an und unterhalb unter lautem Trommelschlag den Scheiterhaufen. Noch immer wuchs das Feuer und warf sein Licht auf die dunkelblauen, weißgelblichen Gesichter, die es wieder und wieder umkreisten. Nach aber war der Augenblick der Flammengangs nicht gekommen. Die Prozession ging zum Tempel zurück, um Gebete an zu verrichten. Der ganze Vorgang wiederholte sich, die tschechische Verliebtheit der Hindus wurde mehr und mehr bemerkbar. Sie drückten und wandten sich, sprangen und hüpfen, lachen und schrien — noch einmal aber wurden sie in den Tempel zurückgeschickt.

Jetzt wurden die letzten Vorbereitungen für den Flammengang getroffen. Der Scheiterhaufen wurde auseinandergerückt, die glühende Holzstöße über den

ganzen Platz aufgestellt, und die höherer erregten Feuerarbeiter wurden erneut herbeigeführt. In Reihen an diesen und hinter naherten sie sich dem feurigen Teppich und schritten — plötzlich böden die Trommeln zu schlagen auf — entschlossen hinein.

Erstreckendes Zurückweichen tritt an die Stelle des früheren Heidenlums. Man hört nur das Knistern des Feuers und das Krachen knetender Zweige unter den wackelnden Füßen der Glühenden.

Jetzt geht der Weg über die glühende Kohle, dann wieder vornwärts, hin und her und wieder hin und her, bis schließlich die Gestalt erlosch ist. Die Prozession wieder hat zum Tempel zurück — der Flammengang ist beendet.

Die Teilnehmer Heft merkwürdigen Cypernanges waren, wie wir und überzeugen konnten, keine Fälscher, keine Nekteln, die sich durch jahrelange Übung an körperliche Schmerzen aller Art gewöhnt hatten — es waren gewöhnliche Leute aller

Prof. Professor Hermann in Hagen, Kunstmaler Professor Hans Warrmann, Mitglied der Preussischen Akademie der Künste, ein gebürtiger Sieger, wurde nach Hagen berufen als Leiter der „Villa Romana“, die der deutsche Staat und der Deutsche Künstlerbund unterstützen, um Preisurtruppen des Künstlerbundes und Kunstvereins des Staates Gelegenheit zur Arbeit und zum Studium in Hagen zu geben. Die „Villa Romana“ wurde von 10 Jochen von Max Klingner, Stauffer-Bern, Böcklin und anderen deutschen Malern eingerichtet. Prof. Warrmann hat die Leitung für drei Jahre übernommen und wird dort der deutschen Sache gute Dienste leisten können, zumal er Mitglied holländischer Künstlervereine ist und Land, Leute und Sprache gut kennt.

Städtisches von der Pfalzoper. Die Arbeit, die von der Pfalzoper in der letzten Spielzeit geleistet wurde, erfüllt vollständig folgendes Bild: Die Spielzeit dauerte unter Einfluß einer dreimonatigen Krankheit 10 Monate. Die künstlerische Oberleitung hatte Kammerlingler Adolf Hädiger inne, während Kapellmeister Georg Walzer als musikalischer Oberleiter tätig war. Das Sologesangpersonal der Oper setzte sich aus 14 das der

Personen. Ob ihnen die anspruchsvolle Stellung entspricht, der erste Sohn geboren werden wird, ist natürlich schwer zu sagen — wer leben und leben in den Tempel herbeigekommen war, kam leben und leben wieder heraus, und es ist ihm sehr gelungen, ob die Segnungen des Flammengangs später aufwirken. Jedenfalls war, soweit wir wahrnehmen konnten, kein Fuß verbrannt, kein Gesicht und verbranntem Fleisch zu sehen, ja nicht einmal ein Brandblase zu sehen. Ob die Brahmanen im Tempel irgendeiner Art Manipulationen mit Salben oder dergleichen vorgenommen haben, aber ob die tschechische, tschechische Manipulation des tschechischen Janaschismus die Hindus, wie es wahrscheinlich ist, vorübergehend für körperliche Schmerzen empfänglich gemacht hat — das zu entscheiden, wird es noch länger und eingehender Studien von Gelehrten und Wissenschaftlern in dem so weiten, so reichen, so unerschöpflichen Volkstümern von Indien bedürfen.

Operette aus 12 Akten zusammen. Der Chor aus 20, die Tanzgruppe 8, das Orchester 17, das technische Personal 18 Mitglieder. Im Laufe der Spielzeit fanden 288 Vorstellungen statt, die sich verteilten auf 108 Abendvorstellungen, 80 Vorstellungen außer Abends, 20 Volks- und Fremdenvorstellungen, 17 Vorstellungen für „Kunst durch Freude“, eine andere Vorstellungen sowie 50 auswärtige Gastschiffe. Insgesamt wurden 46 verschiedene Werke aufgeführt, und zwar 16 Opern, 11 Operetten, 1 Tanzoperette und 18 Schauspiel. Die meisten Aufführungen, nämlich 16, erstellte die „Hochschule“ von Hagen.

Prof. Dr. von Wärsdorff verläßt Berlin. Der ordentliche Professor der Anatomie an der Universität Freiburg i. Br., Dr. Wärsdorff, hat seinen Posten in der Anatomie an der Universität Zürich angenommen. Der Gelehrte ist auf seinen Antrag hin auf dem tschechischen Bundesrat entlassen worden. Wärsdorffs Arbeiten liegen besonders auf dem Gebiet der Embryologie und Histologie. 1927 kam der Gelehrte an den erstenigen Lehrstuhl der Anatomie der Universität Freiburg als Nachfolger von Professor Eugen Hildebrandt.

Die Stadtseite

Mannheim, 25. Juli.

Mannheimer Lied

Wir veröffentlichen zu dem städtischen Festspiel „Mannheimer Lied“ den folgenden Beitrag unseres Mitarbeiter Jakob Franz.

Im Badenland, am Rheinstrom,
liegt eine Stadt, so wunderbar,
die in der Welt gar wohl bekannt
durch ihrer Bürger treue Ehr,
und diese Stadt, die reich an Segen,
am Neckar und am Rhein gelegen,
die wenig Ähnliches hat,
in Mannheim, auf're Vaterstadt.

Dir Mannheim, sei ein Gruß geweiht,
wir grüßen dich mit Herz und Hand,
du bist der Stolz für alle Zeit
vom herrlich schönen Badenland.

Im Badenland, am Rheinstrom,
dort, wo man deutsche Treue wahr,
wo Härtertum und Bauernstolz
im deutschen Volk sich offenbart,
wo deutsche Frauen tüchtig weilen,
wo Jugend darf sich stolz erheilen,
wo Kunst gedeiht und Wissenschaft
und deutscher Sang heißt Mut und Kraft.

Dir, Mannheim, sei ein Gruß geweiht,
wir grüßen dich mit Herz und Hand,
du bist der Stolz für alle Zeit
vom herrlich schönen Badenland.

Im Badenland, am Rheinstrom,
wo deutsche Arbeit wird gefeiert,
wo Schiffe stehn durch Wogenbrand,
der Sommer auf dem Rindboch dröhnt,
und wo mit Ruh und Geist im Bunde
Begrüßung herrscht in froher Stunde,
wo Freude perlt im deutschen Wein,
dort liegt die Heimat und am Rhein.

Dir, Mannheim, sei ein Gruß geweiht,
wir grüßen dich mit Herz und Hand,
dir bleiben treu wir allezeit,
und trenn dem deutschen Vaterland.

Polizeibericht vom 25. Juli

Kapitelverhandlungen erlitt ein Radfahrer, der gestern Abend beim Vorbeifahren an einem Pferdebestreuer tiefes Freizeid und Bürste. Der Verletzte sand Aufnahme im Städtischen Krankenhaus.

Infolge Nichterkenntens des Vorkahrtsrechtes ließ gestern in Friedrichsfeld ein Verleumdungsprozess mit einer Radfahrerin zusammen, wozu viele Mütter und einige Verleumdungen erlitt, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Das Fahrrad wurde vollständig zertrümmert.

Für einen leistungsfähigen Handwerkerstand

Berufung der Mechaniker-Junossen

Obermeister Rittmann eröffnete die Berufung und begrüßte die zahlreich erschienenen Meister und Mechaniker. Ziel der Berufung war es, dem Handwerkerstand die nötige Förderung zu verschaffen. Auf der Tagesordnung stand zuerst die Erleuchtung des Handwerksstandes. Eine geringe Erhöhung der Beiträge, und zwar um 30 Pfg. für einen Meilen und 20 Pfg. für einen Sechling, war nicht zu umgehen. Zum Schluss der einzelnen Handgruppen gab Obermeister Rittmann dem Landesinnungs-

meister Eckert das Wort. In seinen Ausführungen ging der Redner aus von dem trübseligen Stande des deutschen Handwerkerstandes bei der Nachahmung des Auslandes und schloß die unendliche Kleinheit, die notwendig war und noch notwendig ist, um den selbständigen Handwerkern das organisierte Fundament zu schaffen, das als Grundlage der künftigen Gemeinschaftsarbeit dienen soll. Da der Aufbau der Reichs-Vertriebsgemeinschaften mit dem 1. Juli abgeschlossen ist, kann jetzt mit der produktiven Arbeit für die Innungen begonnen werden. Zunächst wurde die Begrüßung der Innungen in Fachschaften vorgenommen, die sich bei der Reichsinnung in Fahrrad-, Nähmaschinen-, Säromaschinen- und allgemeine Mechaniker unterteilen. Wenn die früher bestehenden Wirtschaften befreit werden sollen, so mußte erst dieser Grundbau geschaffen werden.

Die Schilferung über dieser Geleitete sind aufmerksam Zuhörer. Was beispielsweise der Reichsinnungsleiter für die selbständigen Handwerker bedeute, könne heute schon jeder erkennen. Querschnitte müssen verschwinden. Größte Leistung werde die Folge des Aufbaues sein. Es müsse aber jedem ans Herz gelegt werden, mitsukämpfen, bis das erreicht ist, was alle wollen, ein gesunder und leistungsfähiger Handwerkerstand. Die Gewerbetreibende werde nach Ablauf der Rednerzeit der Berufung anwesenden. Auch auf die Ehrenämterbarkeit kam der Redner zu sprechen und wies in diesem Zusammenhang besonders darauf hin, daß die noch vorhandenen Wirtschaften nur dann befreit werden können, wenn genaue und einwandfreie Angaben vorliegen. Eine Geschäftsleitung in Durlach wurde als Beispiel angeführt. Der Redner versichert, daß er in ihrem Kampf für die Belange des Handwerkes eintritt und werde die eifrige Mitarbeit jedes einzelnen bei dringendem Erfordernis. „Ohne Opfer kein Kampf, und ohne Kampf kein Sieg. Verlassen wir unseren Führer, und unser Ziel wird erreicht werden. Der Führer geht und die Mittel, bemühen wir sie, und kämpfen wir in seinem Sinne zum Wohle des gesamten deutschen Volkes und unserer Gewerbetreibenden.“

Reicher Beifall dankte dem Redner für seine inhaltsvollen Ausführungen. Nach Erlebung geschäftlicher Angelegenheiten (siehe Obermeister Rittmann die Verammlung mit der Mahnung, die Worte des Landesinnungsmeisters Eckert zu beherzigen. Ge-

** Auszeichnung. Dem hiesigen Langpauk C. und E. R. G. J. Leiter der gesellschaftlichen Veranstaltungen im Staatlichen Kurpark und Volkshaus Wettiner Hof in Bad Ems, ist es gelungen, auf dem internationalen Tennisturnier am 18., 19. und 20. Juli in Brno (Böhmen) den 1. Preis, Goldene Medaille, als Sieger aller Kategorien in der Klasse der Profispieler zu erringen. Es starteten auf dem Turnier Paare aus Deutschland, England, Österreich, der Tschechoslowakei und China. Wer je Gelegenheit hatte, Turniere und sportliche Wettkämpfe in der Tschechoslowakei miterleben, weiß, wozu heißen Worten die Tschechoslowakei für die Teilnehmer anderer Länder bedeutet — wie vielmals höher daher der Sieg zu werten ist.

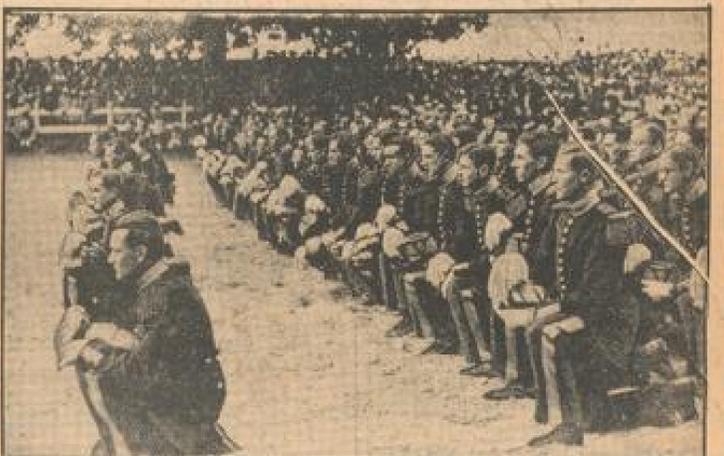
** Das Abheben der Fahrräder ist in den Hauptverkehrsstraßen ein Problem. Kann doch kein Zweifel darüber herrschen, daß die Länge der Schwinge aufgestellten Fahrräder eine schwere Behinderung des gesamten Straßenverkehrs mit sich bringen. Besonders zwischen den Quadraten U und J in der Breiten Straße und auch zwischen U und K haben die Fahrräder so nicht hintereinander an den Gehwegrändern, daß die Fußgänger meist keine Stelle finden, an der sie die Straße überqueren können. Daß dadurch auch der Fahrzeugverkehr in Uhl überholt gestoppt wird, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Vollkommen im Klaren ist man sich darüber, daß ein Aufheben von Fahrrädern, wie man sie auswärts häufig sieht, in den Hauptverkehrsstraßen selbst in Mannheim nicht in Frage kommt. Auf der Suche nach einer geeigneten Lösung hat nun ein an der Breiten Straße gelegenes Geschäftshaus in der Unterstadt Fahrradhalter in der Seitenstraße zur Aufstellung gebracht. Dieses Vorhaben ist außerordentlich zu begrüßen, da dadurch die Hauptverkehrsstraßen von den abgestellten Fahrrädern entlastet wird, die übrigens auch in der Seitenstraße freier stehen.

BILDER VOM TAGE

Die Kamera steht in die Welt



Deutschland gibt eine erbenreife Fahne zurück. Im Auftrag der Reichsregierung übergeben der deutsche Botschafter in Lissabon dem portugiesischen Staatspräsidenten General Carmona eine portugiesische Regimentsfahne, die im Jahre 1918 bei Krasnik unter einem Haufen von Tüchern durch deutsche Soldaten aufgefunden worden war. Die Aufnahme zeigt Präsident Carmona (in der Mitte, mit weißer Weste) rechts neben ihm den deutschen Botschafter Baron von Helldorf (links), links neben ihm den portugiesischen Außenminister Dr. Amalio Rodrigues de Sá, rechts neben dem Botschafter den Reichsminister Dr. Wilhelm Müller, rechts neben dem Botschafter den Reichsminister Dr. Müller, rechts neben dem Botschafter den Reichsminister Dr. Müller, rechts neben dem Botschafter den Reichsminister Dr. Müller.



Saint Cyr neuer Jahrgang erhält seinen Namen. In der berühmten französischen Militärschule Saint-Cyr, aus der seit 1804 französische Offiziere hervorgehen, fand die Namensgebung für den neuen Jahrgang statt. Die Offizierskader werden künftig die Namen der Städte erhalten, die im Jahre 1918 von den Deutschen besetzt wurden. In diesem Jahre auf Saint-Cyr werden einem Militärkader zum ersten Mal die Namen der Städte, die im Jahre 1918 von den Deutschen besetzt wurden, gegeben.



Hilfloser Luftangriff auf London... Ein Bombenflugzeug wird mit seinen abgeworfenen Waffen übersehen — ein Bild von dem Luftangriff auf London am 25. Juli 1935. Ein Bombenflugzeug wird mit seinen abgeworfenen Waffen übersehen — ein Bild von dem Luftangriff auf London am 25. Juli 1935.



König Carol bei der Kirchenweihe in Costesti. Im Gegenwart des Königs Carol von Rumänien (links) und des Patriarchen von Rumänien wurde in Costesti eine Kirche geweiht, die an Stelle eines im Jahre 1900 abgebrannten Gotteshauses errichtet worden war. Mit dem damaligen Reichskanzler, der während des nächsten Jahres den rumänischen Thron bestiegen wird, werden 14 Personen einen feierlichen Festzug bilden.

Die Reichsautobahn vor Mannheims Toren

Das Landschaftsbild bei Friedrichsfeld hat sich verändert

Wer hätte je geglaubt, daß man ein Landschaftsbild in knapp einhundert Jahren so verändern könnte, wie es nun in nächster Umgebung von Friedrichsfeld geschehen ist. Der vor Beginn des Reichsautobahnbauens niemals hierher kam, heute aber die so unermittelt ferne der Straße Friedrichsfeld-Siedlung aufziehenden Dünen. Sie hatten durchweg eine Höhe von 3-10 Metern und waren mit spärlichem Flechtensumpf bewachsen. Man konnte man ein grünes Flähen finden, über das man Sand, nicht als Sand. Es war das Paradies der Kaninchen, die hier in diesem lockeren Boden ihre Höhlen bauten. Jenseits dieser Dünen lag der Friedrichsfelder Rennplatz, der Schauplatz ländlicher Pferderennen.

Wie sieht es nun heute in dieser Gegend aus?

Von all den Bergen ist nichts mehr zu sehen.

Berghänge sind die gewaltigen Sandmassen, die hier lagerten. Wegen für Wagen wurde hier bei langer Tag- und Nacharbeit vollgefahren und wegschafft, um den Unterbau für die am Nordbahnhof bestehende, durch den Autobahn abzugeben. Das Gelände beim „Sandbühl“ wurde eingeebnet, um später als landwirtschaftliches Ackerland zu dienen. Zur Zeit überdeckt gerade der Vollbau die Landschaft mit gutem Ackerboden, der im Zuge der Autobahn zu Beginn der Bauzeit befestigt wurde. Vom einstigen Rennplatz ist gar nichts mehr zu sehen, ebenso sind die Hügel und Berghänge verschwunden. Schon vor Jahren nach reiflicher Überlegung einmündiger Vorkommnisse und eine Kantine sind noch am Platze. Nur die notwendigen Wasseranlagen sind noch vorhanden und ein gewaltiger Bau Holzbohlen wartet an der Verleumdung bei der Eisenbahnfabrik auf Abfertigung.

Die Autobahn ist mit beiden Fahrtrassen fertig betriebsbereit und die Brücken, die den Verkehr über die Straße vermitteln, sind zur allgemeinen Benutzung freigegeben. Die Brücken sind die höchsten Erhebungen unserer ebenen Landschaft.

Ran genügt von hier aus einen wunderbaren Ausblick, hauptsächlich gegen Abend.

Weit im Westen stehen die waldigen Berge der Odenwald im Dunkel eines Schattens, der bis zum Donnerberg reicht. Weiter gegen Norden gerichtet, erhebt man am rot gefärbten Himmel die Umrisse der Stadt Mannheim. Die Kirchtürme, der Wasserurm und die vielen rauchenden Schloten heben sich ab. Neben dem Neckar grüht das alte Badenstadt, grüht die ganze fruchtbare Bergstraße mit ihren Dörfern, grüht die Pflanzung des Odenwaldes vom Neckar bis zum Königstuhl. Im Süden zeigen die rauchenden Schornsteine der Eisenbahnfabrik gen Himmel und die Dächer und Kamine unserer Vorstadt verlaufen hinter dem Eisenbahnbaum hervorzuwachen.

Wegen Friedrichsfeld zu liegt die Reichsautobahn langsam an und

Überquerung auf einer mächtigen Brücke die Rhein-Neckar-Bahn beim Nordbahnhof.

Von hier ab hat die Autobahn auf etwa 1 Kilometer Länge den Charakter einer Hochbahn; denn 3 Brücken müssen noch überquert werden. Der Damm ist seitlich oben mit Gras und Kies bewachsen und bietet damit bei starken Regenschauern einen überaus sicheren Stand. Ganz der am Damm lebenden Häuser hat man die Dammhöhe verläßt, um den Anwohnern wenigstens noch ein kleines Hausgärtchen zu belassen. Eine kräftige Mauer hält die Sandmassen zurück. Langsam senkt sich die Autobahn nach der letzten Überführung an der Köpfer Straße und entschwindet in lauem Boden unter Wäldern. Nur noch wenige Wochen trennen uns von der Eröffnung der Strecke Darmstadt-Friedelsloh-Mannheim und dann werden unsere Fahrgäste, vollgepackt Stromlinienmaterial mit Reisenden aus aller Welt und kleine Personenzüge über die Eisenbahnen des Dritten Reiches dahinjagen.



Südwestdeutsche Umschau

4. Seite / Nummer 387

Neue Mannheimer Zeitung / Abends-Ausgabe

Donnerstag, 25. Juli 1935

Aus Baden

Betrügereien am laufenden Band

Und jetzt dafür ins Zuchthaus

Seidelberg, 24. Juli. Der Möbrieger Wg. Friedrich Hege hat seit nunmehr fünf Jahren aus dem Flecke gewonnen zu sein. 1930 machte er sich erstmalig kräftig, wurde dann rüchlig, wofür man ihn auf 10 Monate hinter Schloß und Riegel setzte. Bei der Berechtigung von Hausarbeit gelang es ihm jedoch im November 1934 auszubrechen. Hege besaß sich auf Fahrt, die ihn zunächst nach Salsboden führte. Auf einem in Freiburg gestohlenen Fahrrad suchte er dann die Heidelberger Umgebung erneut auf, wo er in Eppelheim, Waldorf usw. beinahe täglich Diebstähle beging. Mit angelegtem Geometer der Reichsautobahn verfuhr er seinen armen Gewerkschaften, ihnen Stellen zu vermitteln. Auch als Wechsellöhner verfuhr er sich. Dies alles war, um auf bequeme Art und Weise zu Geld zu kommen. Dabei war der Staatsanwalt durchaus überaus, nur einen Teil aller Diebstähle erlischt zu haben. Das Schöffengericht erkannte entsprechend dem Auftrag des Staatsanwaltes auf eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren 2 Monaten, daneben 25 Mark Geldstrafe oder einen weiteren Monat Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Der Sitzung Singen-Konstanz beschaffen

Singen, 24. Juli. Auf den Sitzung Singen - Konstanz, der in Singen jahresplanmäßig am 20. Juli abhielt, wurden während etwa gegen 9.15 bis 9.45 Uhr unmittelbar nach der Auflösung aus dem Bahnhof Singen zwei Schiffe abgeholt, die die Schiffe eines Reichs 2. Klasse durchzuführen, ohne jemand zu verletzen. Nach Schiffe wurden die Schiffe, die sofort nacheinander abgeholt sein mußten, in der Richtung von Süden nach Norden, und zwar unmittelbar östlich der Füllins-Werke, gegen den Zug abgefahren. Im Interesse der Aufführung des Falles wird um sachdienliche Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, an die Kriminalpolizei Singen oder die Staatsanwaltschaft Konstanz gebittet.

Abn-Segelkrieger landet bei Mosbach

Mosbach, 24. Juli. In den Abendstunden landete hier auf dem Bergfeld der bekannte Segelflieger H. Edel, von der Wessertal kommend. Heute früh 8 Uhr kam ein Motorflugzeug und nahm den Segelflieger in Schleppe. Um 10 Uhr sahen die beiden Flugzeuge über Mosbach in Richtung Würzburg, wo eine Zwischenlandung stattfand, um in weiteren Flügen auf die Wessertal zurückzuführen.

Brief aus Mudau

M. Mudau, 24. Juli. In den letzten Tagen haben in der Mudauer Gegend bei Reichenbach Wildschweine großen Schaden auf den Feldern angerichtet. Nachdem die Genehmigung durch den Kreislandrat erteilt wurde, wird nun ein Schützenverein gegen die Schoten um die Felder errichtet. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen worden. Ein Kraftwagenunfall, der nicht schlimmere Folgen hätte anrichten können, ließ dem Ritter Dr. Bayer von hier zu. Am sogenannten Strohgraben bei Reichenbach streifte sein Kraftwagen dort laufende Mauerheute, die zu weit in der Fahrspur lag. Der Wagen überschlug sich und wurde stark beschädigt, während Dr. Bayer mit dem Schrecken davonkam.

Reichenbach, 25. Juli. In den wohlverdienten Ruhestand tritt am 1. August Oberpostmeister Karl W. 48 Jahre war er bei der Post tätig. Ob seines aufrechten und ehrlichen Charakters war er bei allen, die ihn kannten, geschätzt und beliebt.

Untersteinbach, 25. Juli. Dieser Tage feierte der älteste Mann unserer Gemeinde, Herr Peter Koch, in better Bekanntheit seinen 87. Geburtstag. Der Jubilar ist Witwer. Er machte den Feldzug 1870/71 mit.

Gesfeld (bei Sand), 24. Juli. Unter das Fahrwerk gerieten in der Sandwirth Alfred Dellinger, als die Räder infolge der Bremsanlage durchgingen. Dem Bedauerndsten sehr ein Hindernis über den rechten Arm und beide Hände. Schwer verletzt wurde er ins Spital nach Sand gebracht.

Obersteinbach, 24. Juli. Das fleißige Rabelwerk wurde von der badischen landwirtschaftlichen Genossenschaftschaft künftighin erworben. Wie verlautet, soll in dem Anwesen ein Schlachtaberichtswerk eingerichtet werden. Der in Sandboden und den angrenzenden württembergischen Gebieten erzeugte Fleisch soll hier zur Anlieferung kommen.

Offenburg, 24. Juli. Am Dienstagvormittag hat Fabrikant Arthur Oahn, Rüstingher der Emaillewerke und Glasfabrik Oahn & Oahn, Offenburg, Oahn war am 7. Juni 1875 in Dottenhausen (am Rottweil) geboren und wies seit dem Jahre 1908 in Offenburg. Im Jahre 1915 gründete er mit dem Emaillefabrikanten Oahn in Offenburg die Emaillewerke Oahn & Oahn, welche später nach Offenburg bei Offenburg verlegt wurden. Dieses Unternehmen hat sich zu einem der bedeutendsten Emaille- und Glaswerke der Welt in den 30 Jahren des Bestehens entwickelt.

Die Autobahn durch die Vorderpfalz

Von der Saar zum Rhein - Eine Rheinbrücke bei Frankenthal geplant

Erster Spatenstich im Herbst

nd. Neustadt a. d. S., 25. Juli.

Wie wir erfahren, soll auch die vorderpfälzische Baustraße der bei Kaiserlautern bereits in Ausführung befindlichen neuen Reichsautobahn durch die Vorderpfalz nach in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Wie im übrigen Reich, mit man auch in der Pfalz der Verwirklichung einer Autobahn allerhöchste Bedeutung bei. Wird doch zwischen dem nun rückgekehrten Saarland und dem Rhein zum übrigen Reichsgebiet eine Hauptverkehrsader schaffen, die neues Leben erweckt. Die Verkehrsverhältnisse zum Saargebiet liegen bereits seit vielen Jahren viel zu mangelhaft. Die bisher verkehrswichtigen, sogenannte Kaiserstraßen, welche sich durch das Berg der Pfalz zum Saarland hinziehen, weisen eine beschränkte Verkehrsfähigkeit auf, da sie nicht mehr als zweiwertige Verkehrsstraße betrachtet werden kann. Abgesehen von ihrer unzulänglichen Breite, welche diese Straßen zu viel Krümmungen aufweist, so daß sie für den heutigen Verkehr nicht mehr als Verkehrsstraßen zu betrachten sind. Die Autobahn wird zum Saarland her am Kaiserlautern ihren Weg durch die Vorderpfalz in nördlicher Richtung zum Rhein nehmen.

Den selbstbewussten Maßnahmen der Reichsregierung verdankt es auch die Pfalz, daß sie jetzt mit der Reichsautobahn eine dem neuen Reichsstraßenwesen vollkommen entsprechende Hauptverkehrsstraße erhält. An ihrem ersten Bauabschnitt bei Kaiserlautern sind die Bauarbeiten inzwischen bereits vorwärtsschritten.

Die neue Reichsautobahn wird aus rein verkehrstechnischen Gründen keine Ortstraßen berühren, so daß damit auch die Frage der absehbaren Verkehrsüberlastung der Ortstraßen nicht in Betracht kommt.

Die Autobahn wird zum Saarland her am Kaiserlautern ihren Weg durch die Vorderpfalz in nördlicher Richtung zum Rhein nehmen.

Wesentlichere Durchlaufstellen liegt sie zwischen Gailsbach und Wattenheim bei Altleiningen, zwischen

Wattenheim und Dadenheim, Wessheim und Wöhrlesbach und zwischen Gerolstein, Oßheim und Heidesheim. Dort bei Wöhrlesbach, hinter Frankenthal wird sie über den Rhein ziehen, um sich dann bei Worms (Hessal) mit der bereits im Bau befindlichen Straße Mannheim - Heidelberg - Darmstadt zu verbinden. Die Reichsautobahn bedingt noch den

Von einer neuen Rheinbrücke unterhalb des Frankenthaler Kanals

Für die Autobahntrasse sind außerdem noch mehrere Zufahrtstraßen, teils aus Umgebungsstraßen vorzuziehen. Eine Umgebungsstraße war bei Oßheim ursprünglich geplant. Ihre Verwirklichung ist jedoch in Frage gestellt. Dagegen ist jedoch eine andere Umgebungsstraße zwischen Wöhrlesbach und Frankenthal über das alte Weiler von Wöhrlesbach, westlich von Duden und Oßheim projektiert. Aber auch dieser Plan liegt noch nicht endgültig fest. Derselbe am Oßheim und Oßheim, unmittelbar am Rhein, wird aber auch eine kürzere Umgebungsstraße gedacht, die von der Staatsstraße Wöhrlesbach - Frankenthal abweichend beim Frankenthaler Kanal dann wieder in die vorhandene Staatsstraße einmünden soll. Eine besonders verkehrswichtige Bedeutung erlangt vor allem auch die neue Rheinbrücke unterhalb Frankenthal, da diese immer auf der Straße zwischen Worms und Ludwigsbühl früherer Verkehrsverbindung über den Rhein besteht.

Die Pfälzer Reichsautobahn wird allen künftigen Bedürfnissen auf ihrer ganzen Strecke ein reiches landschaftliches Gebiet erschließen. Dem Vernehmen nach soll der erste Spatenstich an der vorderpfälzischen Autobahnstraße noch in diesem Herbst erfolgen, um vielen erwerbslosen Volksgenossen über Winter gleichfalls Arbeit und Brot zu bieten.

Dienst an mittelalterlicher Schönheit

Wiederherstellung des Landauer Augustinerklosters - Freilegung kirchlicher Kunstwerke in Dersheim bei Landau

Landau, 24. Juli.

Obgleich Landau als planmäßige Neugründung wohl nie die altweltliche Grundstimmung langsam gewordener Städte besitzt, so ragt dennoch das Mittelalter mit seiner feierlichen Haltung in die neue Stadt hinein. Wenig sichtbar, dafür aber um so intimer und mächtiger, wie aus dem lebhaften Treiben der breiten Hauptstraße tritt in den Kreuzung des ehemaligen Augustinerklosters, der schau erhebt ein Juwel deutscher Gotik. Die drei Flügel dieses wunderbaren Gebäudes, dessen Raum die Gotik schwingt und leuchtet, entstanden mit der Augustinerreform im 13. Jahrhundert. Im 15. Jahrhundert zu seiner heutigen Gestalt erweitert. Gotisches Maßwerk mit Vegetationen und fröhliche geschwungenen Bildnissen weiß auf die beiden mittelalterlichen Bauglieder hin und gibt drei Arkadengängen einen ungelogen malerischen Reiz. Das Stadtbauamt zu Landau, das sich mit dem Wapen der Stadt Landau die Räume der Klosterbauten und den Kreuzgang - den schönsten in der Pfalz - teil, hat vor kurzem diesen Bauteil verhältnismäßig renoviert und ihn teilweise zu Museumszwecken nutzbar gemacht. Mit großer Sorgfalt, unter Anwendung aller gotischer Methoden, wurden die einzelnen Kräfte des Baues wiederhergestellt. Heute steht das Kunstwerk in aller Schönheit vor uns!

In Dersheim bei Landau hat vor einigen Wochen unter Leitung des Kirchenmalers Eugen Heller eine der größten Freilegungsarbeiten kirchlicher Kunstwerke in der Pfalz begonnen. Hier werden die vier Sakrosancten, die Kanäle, das gotische Sakramentshäuschen, sowie alle künstlerisch wertvollen Teile des Innern der Kirche in mühsamer Kleinarbeit von dem Teil lebendiger Heberfreilegung mit weicher und grüner Farbe gelichtet. Heber soll mit der ursprünglichen Fassung erneuert. Die Sakramentshäuschen sind jetzt in ihren alten, kirchlichen Farben. Am bekanntesten Sakramentshäuschen wurden interessante Steinreliefs freigelegt, und das ganze Innere der Kirche wird demnächst in seiner ganzen, abergrünen Lösung verstrahlt, erlebten Werken der bildenden und schmückenden Kunst des 13. Jahrhunderts einen feierlichen Rahmen zu geben.

Brief aus Witt-Ladenburg

Tr. Ladenburg, 24. Juli. Erfreulicherweise steht das bekannte und geschätzte Gasthaus „Zum Löwen“, das nahezu fünf Jahrzehnte in Familienbesitz ist, in der Familie. Es ist das Stammlokal von Dr. h. c. Carl Benz. Hrl. Elisabeth Mutter ist auf dem Wege der Erbauseinandersetzung mit den Erbschwestern Eigentümersin der bekannten Gaststätte geworden. Diese Woche wanderte die Ladenburgerin Hrl. Dilde Koch nach Amerika aus. Sie fuhr nach Bremen, um sich einzuschiffen. Auf dem deutschen Dampfer „Armenia“ wird sie abfahren, wo der Verkehr nach Philadelphia ihr entgegensteht. Als Hrl. Koch verläßt sie deutschen Boden und als Frau Schöler wandert sie in Amerika ein. - An der Vätertagung in Pörrach nahmen auch Ladenburger Wäcker teil, die nach der Tagung zum Schloßgärtner-Denkmal nach Sönnen fuhren. Meister Trill wird in einem Schreiben von Hrl. Trippmacher - die vor zwei Jahren Vater Schlageter nach Ladenburg holte - Grüße dem alten ehrwürdigen Vater des deutschen Nationalhelden überbringen, der Ladenburg durch seinen Aufenthalt liehen lernt. - Die Älteste Meisterin der Kugel, Frau Christine Döppner, feierte ihren 77. und der Älteste Junge des Bürgerhospital, Schachmachermeister G. Köhler, seinen 87. Geburtstag.

Korbach, 24. Juli. Im ersten Halbjahr 1935 abgenommen in Korbach insgesamt 50.000 Fremde, das sind 1000 (100 v. H.) mehr, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Vom Gesamtverkehr waren 100 v. H. Reichsdeutsche. Überausgegangen sind im ersten Halbjahr 1935 insgesamt rund 85.000 zu verzeichnen, 4500 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

58 Grad in der Sonne!

Obsttemperaturen im Kaiserstuhlgebiet

Heidelberg, 24. Juli. Nicht ohne Grund wird die Schwelgerei des Kaiserstuhls als die wärmste Gegend in Deutschland angesehen. In der neueren Zeit haben die Sommer 1928, 1929 und 1934 den in den Reihen und am Rande des Kaiserstuhls legenden Ortstraßen heiße und überhitzte Tage der Erlernung hinterlassen. Aber auch die ersten drei Juliwochen des laufenden Jahres brachten eine Reihe sommerlicher Wälder über den üblichen und üblichen Kaiserstuhl. Juliwochen, der bekannte Weinort, den man für den wärmsten Ort ansieht, kann sich mit Korbach messen, das in der Luftlinie zweieinhalb bis drei Kilometer von Heilbronn entfernt liegt. In Korbach wurden während der diesjährigen heißen Juliwochen Temperaturen von 57 und 58 Grad Celsius in der Sonne und 36 Grad im Schatten beobachtet.

Heidelberg, 24. Juli. Durch zu schnelles und rücksichtsloses Fahren fuhr vormittags ein Kraftwagentaxi in der Bergheimer Straße einen Kraftfahrer an, der mit einer Wehrerschütterung in die Klinik gebracht werden mußte. - Ein 18-jähriges Mädchen aus Bruchsal wurde gestern festgenommen und dem Jugendgericht überwiesen, weil es in einem Ehrenwort zwischen Bruchsal und Heidelberg einer Frau die Quaddel mit 12 Hl. Inhalt entwendet hatte.

Gröden, 24. Juli. Rindergemeinderat Michael Höber wurde in körperlicher und geistiger Hinsicht 77. Geburtstag feiern.

Heidelberg, 24. Juli. Hans Keller feierte mit seiner Ehefrau Erke geborene Schuster das 75. der 75. Geburtstag. Der Jubilar hat sich als Vorkämpfer des böhmisches Einzelhandels sehr verdient gemacht.

Aus der Pfalz

Heimatdichter Karl Räder wurde geehrt

Bad Dürkheim, 24. Juli. Ministerpräsident Siebert hat dem Heimatdichter Karl Räder ein eigenes Bild mit eigenhändiger Unterschrift überreicht. Dem Bild lag ein persönlich gehaltenes Schreiben bei, in dem der Ministerpräsident seinen und seiner Frau Dank für die schönen, heldenartigen und zum Ausdruck bringenden, Karl Räder durch seine anlässlich der Brunnenfest-Einweihung vorgetragenen Mundartdichtungen bezeugte.

Wieder Burgfest in Wachenheim

Wachenheim, 24. Juli. Der Vorkämpfer Heimatdichter Karl Räder wurde durch die Ministerpräsident Siebert geehrt. Seine Unterschrift überreicht dem Bild lag ein persönlich gehaltenes Schreiben bei, in dem der Ministerpräsident seinen und seiner Frau Dank für die schönen, heldenartigen und zum Ausdruck bringenden, Karl Räder durch seine anlässlich der Brunnenfest-Einweihung vorgetragenen Mundartdichtungen bezeugte.

Bad Dürkheim, 24. Juli. Auf dem 88. Jahrestag des Pfälzischen Kurven-Konkurrenzvereins wurde Oberbürgermeister E. E. Spryer über die Finanzlage mit, daß der Konkrete in abgelaufenen Geschäftsjahr 15.000 Mark Überschuss mehr hatte als im Vorjahr, was auf größere Umsatzerlöse und Kosteneinsparungen der verschiedenen Volksgenossen zurückzuführen sei. Den Vorberichtsberichten zufolge kommen 1934 1935 Mark an 70 pfälzische unterhaltungsbedürftige Gemeinden an Verteilung. An deutsche Volksgenossen in Ausland wurden 5100 Mark verteilt. Weiter wurde beschlossen, daß die evangelische Gemeinde Heidesheim (Saar), die eine Dankfesttage zur Erinnerung an die Saarrücküberlieferung baut, die nächstjährigen Festlichkeiten ausbezahlt und Hauptfest erhalten soll. Räder Hauptfest ist Korbach-Sonnenland.

Nachbargebiete

60 Waggon Odenwald-Granit für das Zannenberg-Denkmal

Heidelberg, 24. Juli. Von den riesigen, für das Zannenberg-Nationaldenkmal bestimmten Granitblöcken, die in den Steinbrüchen der Umgebung gewonnen werden, sind gestern die ersten und größten verpackt worden. Es sind dies Blöcke, die, nachdem alle Feinheiten entfernt sind, ein Gewicht von je 400 T. haben. Jedes Stück solcher Blöcke werden im Zannenberg-Denkmal die Steine für die beiden, den Eingang der Odenwald-Granitwerkenden Großsäulen bilden. Zum Transport des gesamten Granitmaterials sind etwa 10 bis 15 Odenwaldwaggons nötig, also ein Güterzug von beträchtlicher Länge. Verladung und Versand müssen vor dem 2. Oktober, dem Geburtstag Odenwalds, ihr Ende erreicht haben.

Speyer, 24. Juli. Auf ihr 100-jähriges Bestehen kann in diesen Tagen die Speyerer Kathedrale zurückblicken. Mit dem Jubiläum wurde gleichzeitig die Einweihung des neuen Bankgebäudes verbunden.

Zwillingenberg (Bergstr.), 24. Juli. Das letzte Fest der goldenen Hochzeit feierte Herr Ludwig Kutsch mit seiner Gattin Elisabeth geb. Engel. Der Jubilar beehrte seiner lange Zeit dem Gemeinderat an und war Ortsrichter.

Gute Zweifelsegmente in Aussicht

Freiburg, 24. Juli. Im Freistaat und im Reichsland sind die Aussichten für die Zweifelsegmente im allgemeinen günstig. Sie wird, wenn die Trockenheit des Sommers nicht allzu lange dauert, gut bis sehr gut ausfallen. Die Zweifelsegmente tragen fast überall einen vielversprechenden Charakter. Manche sind mit Früchten überladen. Die Ertrag an Zweifelsegmenten bringt einen Anstieg für die diesjährige weinliche Erträge. Besondere Hoffnung für die bevorstehenden Zweifelsegmente war der in den letzten Tagen niedergeschlagene Regen.

Bühl, 24. Juli. Die einzelnen Zweifelsegmente, die bereits mit einer Zweifelsegmente überladen sind, erhalten jetzt nochmal eine Zerstärkung. Einige sind der letzte Ertragsanstieg, der noch nicht allzuweit ist, ist ebenfalls günstig. Demnach kann die obere Bergstraße von Bühl bis Heidelberg mit einem Alpenkleeblatt versehen und somit die Zweifelsegmente bestellt. Die Arbeiten haben bereits begonnen.

Neckarstadt, 24. Juli. Die Errichtung einer landwirtschaftlichen wurde von Reichsland genehmigt. Hinsichtlich der Unterbringung der Schule steht die Entscheidung noch aus.

Waldbrunn (am Neckar), 24. Juli. Schloßherrmeister Hermann Wolf, der auf einer Fahrt arbeitete, wurde von einem Spannen, dessen Pferd mit dem Reiter umgerissen und schwer verletzt.

SPORT DER N.M.Z.

1. Gaufest in Karlsruhe

Gute Leistungen der Schützen

Die bisherigen Ergebnisse beim Westfälischen der Schützen sind nicht nur auf Karlsruhe beschränkt, sondern auch auf die anderen Städte der Gau. Die Schützenvereine haben sich in den verschiedenen Disziplinen sehr gut betätigt. Besonders hervorzuheben ist die Leistung der Schützenvereine in der Einzel- und Mannschaftsschießen. Die Schützenvereine haben sich in den verschiedenen Disziplinen sehr gut betätigt. Besonders hervorzuheben ist die Leistung der Schützenvereine in der Einzel- und Mannschaftsschießen.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

Alle Köpfer und Talente am Start

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften 1935

Nur die allerbesten Leichtathleten werden — nach einer Ausscheidung der Teilnehmer — zu den Meisterschaften am 1. und 2. August in Berlin antreten. Die Teilnehmer sind aus allen Teilen des Reichs gekommen, und es sind viele Talente am Start.

1. August: 100, 200, 400, 800, 1500, 3000, 5000, 10000, 20000, 50000, 100000 Meter-Lauf. **2. August:** 100, 200, 400, 800, 1500, 3000, 5000, 10000, 20000, 50000, 100000 Meter-Lauf.

1. August: 100, 200, 400, 800, 1500, 3000, 5000, 10000, 20000, 50000, 100000 Meter-Lauf. **2. August:** 100, 200, 400, 800, 1500, 3000, 5000, 10000, 20000, 50000, 100000 Meter-Lauf.

1. August: 100, 200, 400, 800, 1500, 3000, 5000, 10000, 20000, 50000, 100000 Meter-Lauf. **2. August:** 100, 200, 400, 800, 1500, 3000, 5000, 10000, 20000, 50000, 100000 Meter-Lauf.

1. August: 100, 200, 400, 800, 1500, 3000, 5000, 10000, 20000, 50000, 100000 Meter-Lauf. **2. August:** 100, 200, 400, 800, 1500, 3000, 5000, 10000, 20000, 50000, 100000 Meter-Lauf.

1. August: 100, 200, 400, 800, 1500, 3000, 5000, 10000, 20000, 50000, 100000 Meter-Lauf. **2. August:** 100, 200, 400, 800, 1500, 3000, 5000, 10000, 20000, 50000, 100000 Meter-Lauf.

Der Reichssportführer zum Fall Hofmann

Der Ausschluss wegen schweren Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen

Der Reichssportführer hat mit dem Spieler Rudolf Hofmann im Zusammenhang mit dem Fall Hofmann einen schweren Verstoß gegen die Amateurbestimmungen festgestellt. Hofmann ist aus dem deutschen Fußballnationalteam ausgeschlossen worden.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

Moineau Stappensieger auf der „Zou“

Moineau hat sich bei den Stappensiegen auf der „Zou“ als Sieger erwiesen. Er hat die meisten Punkte gesammelt und ist der Gewinner der Veranstaltung.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

Die Ereignisse in der Rhön überstürzen sich

Die Windkaut bedingt keine Ruhepausen mehr

Die Ereignisse in der Rhön überstürzen sich. Die Windkaut bedingt keine Ruhepausen mehr. Die Teilnehmer sind aus allen Teilen des Reichs gekommen, und es sind viele Talente am Start.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

Nach dem dramatischen Fünfkampf in Wimbledon

Nach dem dramatischen Fünfkampf in Wimbledon sind die Teilnehmer aus allen Teilen des Reichs gekommen. Es sind viele Talente am Start, und die Veranstaltung wird sehr erfolgreich verlaufen.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.



Nach dem dramatischen Fünfkampf in Wimbledon

Nach dem dramatischen Fünfkampf in Wimbledon sind die Teilnehmer aus allen Teilen des Reichs gekommen. Es sind viele Talente am Start, und die Veranstaltung wird sehr erfolgreich verlaufen.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

Nach dem dramatischen Fünfkampf in Wimbledon sind die Teilnehmer aus allen Teilen des Reichs gekommen. Es sind viele Talente am Start, und die Veranstaltung wird sehr erfolgreich verlaufen.

Nach dem dramatischen Fünfkampf in Wimbledon

Nach dem dramatischen Fünfkampf in Wimbledon sind die Teilnehmer aus allen Teilen des Reichs gekommen. Es sind viele Talente am Start, und die Veranstaltung wird sehr erfolgreich verlaufen.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

Nach dem dramatischen Fünfkampf in Wimbledon sind die Teilnehmer aus allen Teilen des Reichs gekommen. Es sind viele Talente am Start, und die Veranstaltung wird sehr erfolgreich verlaufen.

Nach dem dramatischen Fünfkampf in Wimbledon

Nach dem dramatischen Fünfkampf in Wimbledon sind die Teilnehmer aus allen Teilen des Reichs gekommen. Es sind viele Talente am Start, und die Veranstaltung wird sehr erfolgreich verlaufen.

1. Einzelwettbewerb: 1. Schützenverein, 2. Schützenverein, 3. Schützenverein, 4. Schützenverein, 5. Schützenverein, 6. Schützenverein, 7. Schützenverein, 8. Schützenverein, 9. Schützenverein, 10. Schützenverein.

Zum drittenmal Soldat

Kleines feldgraues Tagebuch aus der neuen Wehrmacht / Von Dr. Fritz Fillies-Berlin

30. Tag (Dienstag): „Ein Sternlein hoch am Himmel stand“

Heute morgen wurde ich vom Wehrführer nach dem Schreibtisch befohlen, um die Oberfeldwebel, die ich in fröhlicher Haltung vor ihm stand, mich erst einmal eine Weile mit fröhlichem Augenzwinkern anzusehen, bis er mir mitteilte, daß meine frühere Dienstzeit mir angerechnet werde, und daß ich nun Wehrführer werden sollte. Der Gedanke des Augenblicks wurde ich mir gar nicht recht bewußt, weil ich mich heimlich zum Wehrdienst bei einer anderen Abteilung zu melden hatte, die gerade vor dem Abzug stand.

Aber als mir spät abends in einer Nachtübung der Kompanie anmarschiert, war ich mir über meine neue Würde bereits im klaren. Die Befehle vor allem darin, daß ich fortan meine eigenen Sachen ganz besonders ungerührt inszenieren und außerdem noch die Verantwortung für die zwölf Mann der Abteilung tragen muß, daß sie ebenfalls alles geordnet in Ordnung haben. Würde mit Würde. Da der Weg bis zum Generalkommando nun bedeutend abgekürzt ist, gönnt man sich schnell daran...

34. Tag (Samstag): „Alles neu macht der Mai“

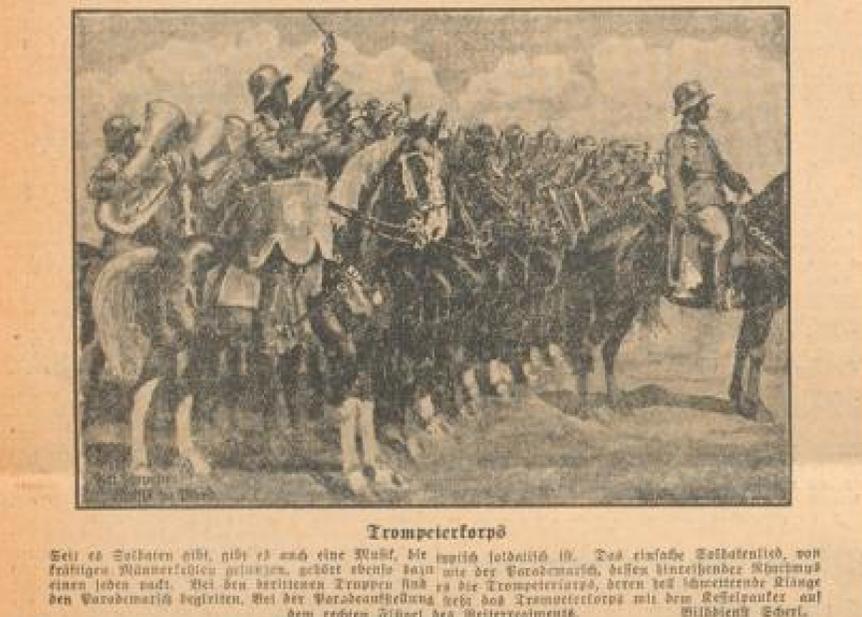
Die Radweil nicht dem Willen keine Kränze, und kein Dichter hat es bisher für nötig befunden, das Lob des Wehrdienstes zu singen. Wahrscheinlich hängt das damit zusammen, daß sich kein Dichter bewegen und schreiben, vorwärts, herbeistellen, was bringen, lezermachen, annehmen, bezeichnen, Harkellen, amordnen, ausfindig machen, in die Wege leiten, und dann erst einleiten und gar — unzufällig muß das nicht in einen Arbeitsgang eigentlich gar nicht hinein. Als Wehrführer müßte man, um die Wehrmacht, der man obliegt, einermachen guttastend zum Ausdruck zu bringen, das Absetzen der „Schraube ohne Ende“ auf dem linken Wehrteil trocken. Und deshalb: rühmt ihn auch nicht der Wehrführer, preisen ihn gleich nicht die Wehr — in letzter den deutschen Wehrführer!

Besonders viel zu tun hatten wir in den letzten Tagen dadurch, daß wieder einmal Appell in allen Ecken angelegt war. Tagelang vorher bedürftig dieser Appell, während am Tag des Wehrdienstes angelegt — die Wehrführer der Kompanie, erregte der Gedanke an ihn Mannschaften und Vorgesetzte, aber auch alles, was jeder „von Hammer“ bei seinem Eintritt in das Wehr empfangen sollte, vom Stuhl...

34. Tag (Samstag): „Alles neu macht der Mai“

Die Radweil nicht dem Willen keine Kränze, und kein Dichter hat es bisher für nötig befunden, das Lob des Wehrdienstes zu singen. Wahrscheinlich hängt das damit zusammen, daß sich kein Dichter bewegen und schreiben, vorwärts, herbeistellen, was bringen, lezermachen, annehmen, bezeichnen, Harkellen, amordnen, ausfindig machen, in die Wege leiten, und dann erst einleiten und gar — unzufällig muß das nicht in einen Arbeitsgang eigentlich gar nicht hinein. Als Wehrführer müßte man, um die Wehrmacht, der man obliegt, einermachen guttastend zum Ausdruck zu bringen, das Absetzen der „Schraube ohne Ende“ auf dem linken Wehrteil trocken. Und deshalb: rühmt ihn auch nicht der Wehrführer, preisen ihn gleich nicht die Wehr — in letzter den deutschen Wehrführer!

Besonders viel zu tun hatten wir in den letzten Tagen dadurch, daß wieder einmal Appell in allen Ecken angelegt war. Tagelang vorher bedürftig dieser Appell, während am Tag des Wehrdienstes angelegt — die Wehrführer der Kompanie, erregte der Gedanke an ihn Mannschaften und Vorgesetzte, aber auch alles, was jeder „von Hammer“ bei seinem Eintritt in das Wehr empfangen sollte, vom Stuhl...



Trompeterkorps

Bei der Wehrmacht gibt es noch eine Musik. Die einfache Feldmusik, von fröhlichen Mannschaften gespielt, gehört ebenso zum Leben wie der Wehrdienst. Bei den besten Truppen sind die Trompeterkorps, deren Mitglieder während der Paradeaufführung das Wehrkorps mit dem Wehrführer auf dem ersten Hügel des Wehrregiments.



Radfahrer im Angriff

Beweglichkeit und Schnelligkeit sind Eigenschaften, die im Kampf von Radfahrern in den letzten Jahren erprobt worden sind, auch von allen Seiten genutzt werden. Radfahrer mit Wehrmacht können, Schützen mit leichtem Fuß und Wehrmacht, die sie schneller und überlegenher Erfolg bringen. (Schluß folgt.)

Frankfurt

Deutsche festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihen 1935

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Anleihen d. Komm.-Verb. Oberh. v. H. 12,50 120,00

Stadtsanleihen

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Länder- und Provinzbankkassen

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Schuldverschreibungen

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Landschaften

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Goldhyp. Pfandbriefe v. Hypothekendarlehen

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Berlin

Deutsche festverzinsliche Werte

Anleihen:

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Stadtsanleihen

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Landschaften

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Hypothek. Bank-Werte

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Industrie-Obligationen

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Ausland. festverzinsliche Werte

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Bank-Aktien

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Verkehrs-Aktien

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Industrie-Aktien

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Verkehrs-Aktien

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Verkehrs-Aktien

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Verkehrs-Aktien

1000	98,50
500	98,50
100	98,50
50	98,50
10	98,50
5	98,50
1	98,50

Umwandlung der Iduna-Germania AG. in eine Gegenseitigkeitsgesellschaft

In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates der Iduna-Germania AG. am 18. Juli 1935...

Rheinisch-Westfälisches Kohlsyndikat

Mitgliederversammlung / Befriedigende Zunahme des Absatzes im zweiten Vierteljahr

In der Mitgliederversammlung des RWSK, die am 18. Juli 1935 in der Wohnung...

ertragen. Insgesamt gesehen ist der Absatz im zweiten Vierteljahr...

Marktförderung in der süddeutschen Zuckerwirtschaft

Unter Ausnutzung der Möglichkeiten der Marktförderung...

Arbeitslosigkeit für die Industrie in Nürnberg

Der Arbeitsmarkt in Nürnberg zeigt sich als sehr schwierig...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg

Die Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

Unsicherheit an den Devisenmärkten

Erhöhung der Geschäftsunlust / Festere Schlussfolgerungen

Die Devisenmärkte zeigen eine zunehmende Unsicherheit...

Die Devisenmärkte zeigen eine zunehmende Unsicherheit...

Die Devisenmärkte zeigen eine zunehmende Unsicherheit...

Waren und Märkte

Berliner Getreidemarkt vom 25. Juli (10. Tr.)...

Mannheimer Getreidemarkt vom 25. Juli (10. Tr.)...

Wahl des Betriebsrats für die Industrie in Nürnberg...

